

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **85 (1959)**

Heft 38

PDF erstellt am: **10.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

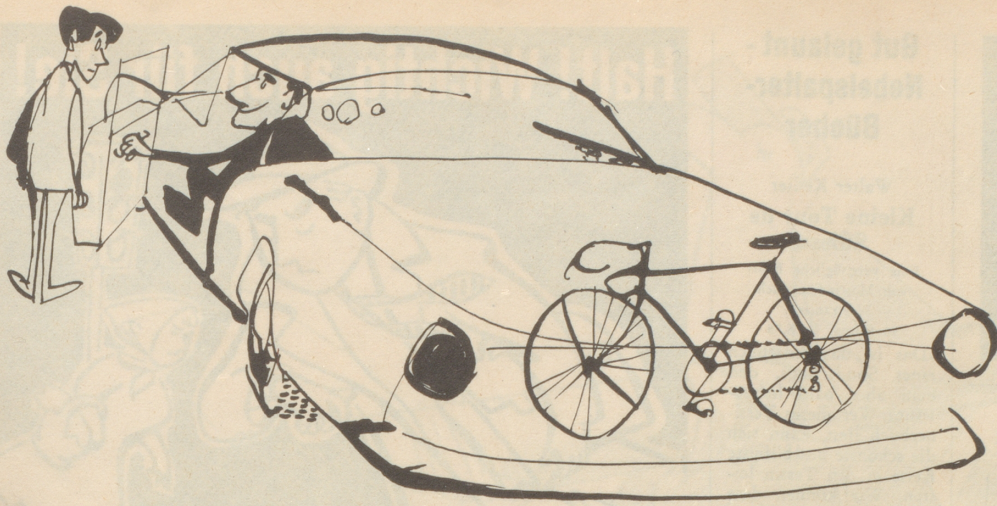
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Fredy Sigg

nicht gewillt, ihn daraus zu entlassen.

Also versuchte es Fausto auf andere Weise: eben habe ihm Tartì, der Rennfahrer, erklärt, daß ein Anfänger überhaupt keine Chance habe, bei einem solchen Rennen mithalten zu können.

Mephy grinste.

Er nahm den Vertrag und las:

«Für die Dauer des Rennens hält sich Herr Donati an die Anordnungen seines Managers S. Mephy!»

Fausto probierte es noch einmal anders: er müsse doch zuerst noch heimgehen, seine Eltern würden sich bestimmt ...

«Für die Dauer des Rennens hält sich Herr Donati an die Anordnungen seines Managers S. Mephy!» wiederholte der Dunkle hart.

Fausto hatte einen Einfall, der ihm rettend schien:

«Aber ich darf doch gar nicht mitmachen! Ich bin ja kein Profi!»

«Für die Dauer des Rennens hält sich Herr Donati an die Anordnungen seines Managers S. Mephy! – Einsteigen!»

Fausto tat so, als leiste er dem Befehl Folge.

Dann kehrte er sich rasch um und rannte los. Beinahe hätte er eine alte Dame zu Fall gebracht und nahezu wäre er auf einen Verkehrspolizisten gestoßen.

An der nächsten Ecke bog er ab, raste die Lagerstraße hinunter, verschwand keuchend in einem Seitengäßchen und dann in einem Hinterhof.

Dort war eine Garage.

Er ging, sich noch einmal umsehend, hinein.

Drinne stand ein endloser Amerikaner-Wagen. Auf seinem Heck lag das rote Rennvelo.

Am Steuer saß Mephy.

«Anfänger!» sagte er mitleidig.

Willenlos stieg Fausto ein.

Kreisend fuhr Mephy los.

Ohne sich an irgendeine Geschwin-

digkeitsbegrenzung zu halten, flitzte er durch den dichten Abendverkehr.

Fausto bekam es ein wenig mit der Angst.

«Das ist aber ein höllisches Tempo!» sagte er.

Mephy grinste:

«Das ist genau das Wort!»

Aber wenige Augenblicke später gefror sein Grinsen zu einer säuerlichen Maske, weil Fausto, der sich nun in sein Schicksal ergeben hatte, bemerkte:

«Es ist aber auch ein himmlischer Wagen!»

Wie unter einem Peitschenhieb zuckte er zusammen.

«Laß das!» grunzte er und Fausto begann sich wieder zu fürchten.

In dem rasenden Tempo, das Mephy nicht verminderte, flitzten sie durch Zürich, Richtung Oerlikon und Hallenstadion.

Fausto kam an diesem Tage nicht mehr dazu, seinen Eltern irgendeine Mitteilung zu machen. Mephy verhinderte ihn daran, und als er ihn gegen neun Uhr am Telefon

erwischte, wurde er sogar ausgesprochen ungemütlich.

Mamma Donati nahm sich lange Zeit zusammen, aber gegen zehn Uhr gingen ihr die Nerven durch. Sie ertrug das Ticken der Kuckucksuhr nicht länger.

Sie schluchzte auf.

Papa Donati war wütend:

«Laß doch den Lärm!» sagte er mit belegter Stimme. Ganz wohl war auch ihm nicht mehr in seiner Haut.

«Er ist weggegangen!» schluchzte Giuseppa, «er kommt nicht wieder!»

«Ach was, er hat sich verspätet!»

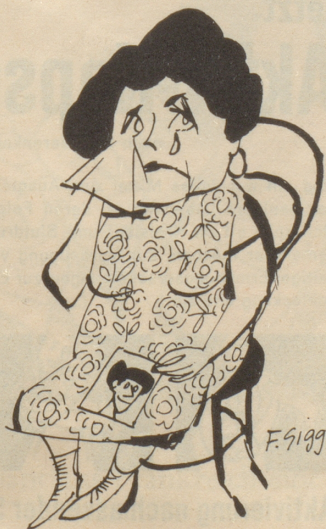
«Nicht Fausto!»

Und dann schob sie alles ihrem unverständigen Manne in die Schuhe. Er habe Fausto vertrieben. Immer habe er gesagt, aus dem Bub werde nichts. Immer habe er ihn wegen seiner Zartheit gehänselt. Und dabei habe sie ihn gerade so gern gehabt, wie er gewesen sei. So klein, so schwächlich und so zart. Und jetzt sei er weggelaufen, wahrscheinlich in ein anderes Land, wenn nicht direkt in die Fremdenlegion .. Sie brach jetzt endgültig zusammen. Die Tränen liefen ihr in kleinen Sturzbächen über das Gesicht. Domenico, nur um etwas von sich zu geben, das weder ein Eingeständnis seiner Reue noch ein Zugedenken seiner eigenen Beunruhigung war, polterte los:

«Wenn der zurückkommt!» sagte er, «wenn der zurückkommt! Der erlebt etwas, was er eventuell gar nicht mehr erlebt!»

Dann nahm er seinen ruhelosen Löwen-Gang durch die Wohnung wieder auf und man hörte nur seine schweren Schritte und das geschäftige Ticken der Uhr und das Schluchzen von Giuseppa und dann die Stimme des Kuckucks, der elf Uhr kreischte und es klang wie schiere Ironie.

Das siebente Kapitel folgt



Radio ...



Grammo ...



Fernsehen ...



mediator



Achten Sie auf das Qualitätszeichen

### Haben Sie Raucherzähne?

Dann verwenden Sie einmal pro Woche «settima», die bewährte und schonende Spezial-Zahnreinigungspaste. «settima» befreit Ihre Zähne rasch und gründlich von allen hartnäckigen Belägen, Flecken und Verfärbungen und verhindert bei regelmässiger Anwendung die Zahnsteinanlagerung.

Tube Fr. 2.50 — reicht für lange Zeit  
In Apotheken, Drogerien und Parfümerien



Nimm Dir Zeit  
für PREGO  
es erfrischt  
herrlich!

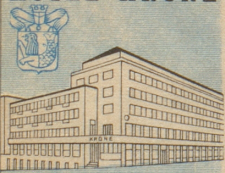
Mit biologischem  
Milchserum

# PREGO

Kommt der Nebi ins Haus  
muß der Griesgram hinaus!

HOTEL KRONE - UNTERSTRASS

ZÜRICH



Das Haus  
des reisenden  
Kaufmanns

Schaffhauserstr. 1 Tel. 051/261688. Paul Wüger-Delaragaz

## Gut gelaunt - Nebelspalter- Bücher

Walter Keßler

### Kleine Tour de Suisse

Eine vergnügliche Fahrt  
von Mostindien nach  
Nostranien  
96 Seiten, Fr. 6.75

«Das ist das Reisebuch eines Sonderlings, den man aber bald lieb gewinnt. Wer dieses Tessinerbuch liest, kann sich die schönste und billigste Reise in den Tessin leisten. Wir können dem Nebelspalter nur gratulieren zur Akquisition dieses neuen Mitarbeiters Walter Keßler, der gerade das ist und das hat, was die Seele des Nebelspalters ausmacht: eine wunderbare Mischung von Ernst und Humor, ein tiefes Gemüt, ein offenes Herz und viel Liebe zu allem, was liebenswert ist.»

Aargauer Volksblatt

Bethli

### Eine Handvoll Confetti

gesammelt aus dem  
Nebelspalter  
112 Seiten, Fr. 6.75

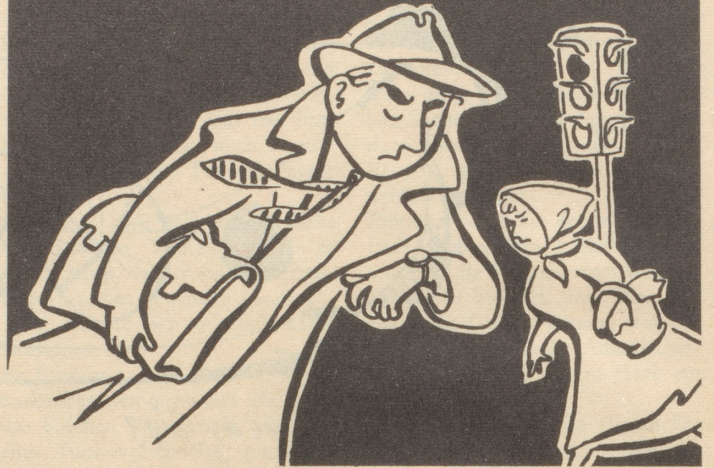
«Mit einer «Handvoll Confetti» erfreut die geschickte und charmante Redaktorin der Nebelspalter-Frauenseite ihre zahlreichen Leserefreunde. Man feiert Wiedersehen, bzw. Wiederlesen mit einer Reihe der bezaubernden, witzigen, humorvollen Artikeln, in denen Bethli ihre Journalistenfeder feingeschliffen führt. So kann man sich, wenn immer es einen gelüstet, an diesen brillanten Formulierungen erfreuen und daran, daß hier eine Frau mit viel Herz, Güte und Verstand im kleinen mit so viel Sicherheit das Große sieht und beschreibt.»

Lucerner Neueste Nachrichten

Nebelspalter-Bücher sind in allen Buchhandlungen und beim Nebelspalter-Verlag in Rorschach erhältlich.

HOTEL  
 HERZOGENBÜCHSEE  
Rudolf Homberger  
**Die Rötisserie**  
mit den vielen  
Spezialitäten

## Halt! Wichtig auch für Sie!



Das Tempo der Zeit erfaßt jeden und treibt nur allzuoft zu einer Ueberforderung der Kräfte. Bei

## Ermüdungserscheinungen

bei Nachlassen der Spannkraft, wenn man sich vorzeitig älter und abgearbeitet fühlt, sollte man das nicht auf sich beruhen lassen. **Eine Ueberforderung des Körpers führt doch allzu leicht zu Herz- und Kreislaufschäden, anormalem Blutdruck, Stoffwechselstörungen und zu dauernder depressiver Leistungsschwäche.**

### Man hüte sich

aber vor irgendwelchen Aufpeitschmitteln, die oft argen Schaden anrichten können. Was ein teilweise erschöpfter Körper braucht, sind gesundheitsfördernde Wirkstoffe, wie sie in den nun auch in der Schweiz erhältlichen Dr. Doerenkamps Aktiv-Kapseln enthalten sind. **Das Öl des Weizenkeimlings, der Knoblauchzwiebel und weitere wertvolle Stoffe** sind in diesem neuen Mittel geschmackfrei, ohne lästige Nebenwirkungen und völlig geruchlos enthalten. **Die gute Wirkung**

des Weizenkeimöls mit seinen Vitaminen, welche für die Blutversorgung der Gewebe, für die Muskeltätigkeit, für die Geschlechtsfunktionen, für den Grundumsatz des Körpers und dessen Wachstum von Bedeutung ist, ist allgemein bekannt. Dasselbe gilt für die Knoblauchzwiebel, deren Säfte den Abnutzungserscheinungen im Körper entgegenarbeiten, die aber leider ihres unangenehmen Geruches wegen bis heute meist gemieden wurden.

### Der Vorteil

der «neuen Aktiv-Kapseln» — Präparat der MCM Klosterfrau AG Basel — besteht nicht nur in der günstigen **Kombination wertvoller Wirkstoffe**, sondern vor allem auch darin, daß sie selbst **bei längerem Gebrauch völlig geruchlos** und ohne lästige Nebenwirkungen sind und angenehm eingenommen werden können.

### Jetzt

## Aktiv-Kapseln

nach Dr. Doerenkamp

sind ein wertvolles Mittel zum Ausgleich der heutigen Lebensweise, deren Folgen sich sehr oft an Kreislauf und Blutdruck bemerkbar machen. Zur Vorbeugung vorzeitiger Ermüdungserscheinungen, zur Entschlackung und zur



### Aktivierung nachlassender Spannkraft

Machen Sie heute noch einen Versuch. In Apotheken und Drogerien Normalpackung Fr. 7.40, Kurpackung Fr. 12.30.